



Masterlehrgang „PSYCHOTHERAPIE“

Abschluss im März 2009

Woran ist zu erkennen, dass eine Systemische Familientherapie zu Ende ist?

Judith Cechota

judith.cechota@gmx.at

Zusammenfassung:

Forschung und Lehre geben geringen Aufschluss zu der Frage, woran das Ende einer Systemischen Familientherapie zu erkennen ist. Ziel dieser Arbeit ist, einen Untersuchungsbeitrag der Abschlussphase eines Systemischen Therapieprozesses zu leisten und Empfehlungen für die therapeutische Praxis abzuleiten. Methodisch wurden neun strukturierte Interviews mit Lehrtherapeuten der Systemischen Familientherapie durchgeführt und die Gesprächsergebnisse mit der Literatur und der Sichtweise der Autorin zusammengeführt. Die zahlreichen Beendigungskriterien lassen sich in neun Cluster zusammenfassen, die jeweils durch mehrere Indikatoren konkretisiert werden können. Der Definition eines klaren Therapiezieles und der Veränderung in ihren verschiedenen Ausprägungsformen kommen dabei besondere Bedeutung zu. Der zentrale Abschnitt des Therapieprozesses scheint einen zyklischen Charakter aufzuweisen. Dabei kommt dem Klienten unter Führung des Therapeuten die Entscheidung zu, wann ein Therapieabschluss erfolgen soll. Das Vorgehen zum Therapieabschluss lässt sich sowohl auf einer Makroebene – also über den gesamten Therapieprozess – als auch auf der Mikroebene – also in jeder einzelnen Stunde – einnehmen.

Abstract:

Neither science nor teachings provide sufficient insights into the distinctive features of the end of a systemic family therapy. The objective of this paper therefore is to research into the final phase of a systemic therapy and to derive some practical recommendations. Methodically, the author interviewed nine teaching therapists specialised in systemic family therapy and combined the results with secondary literature research and her own analyses. Numerous criteria for a therapy end were clustered into nine groups. Each is concretised by several indicators. An important role is assigned to the definition of a clear therapeutic objective and the element of "change" in its various occurrences. The central part of the therapeutic process seems to have cyclical characteristics with the client in close co-operation with the therapist deciding when to stop the therapy. The whole process to end a therapy can be applied to both on a macro level – with regard to the whole therapeutic process – and on a micro level regarding each therapeutic session.